

Bern, 19. März 2010

REVISION BUNDESPERSONALGESETZ GESTOPPT

Heute ist der Bundesrat den Forderungen der Personalverbände und der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates (GPK-N) nachgekommen und hat die Revision des Bundespersonalgesetzes auf Eis gelegt. Gleichzeitig hat er den Antrag der GPK-N zur Ausarbeitung einer einheitlichen Bundespersonalpolitik gutgeheissen.

transfair ist über beide Entscheide erfreut, da sie ein wichtiges Signal für eine attraktive Personalpolitik sind. Zentral wird nun sein, dass die Personalverbände bei der Ausarbeitung der Bundespersonalstrategie durch das EPA aktiv miteinbezogen werden. transfair wird sich mit Branchenleiterin Janine Wicki im Begleitausschuss der Sozialpartner persönlich dafür einsetzen.

Der Bundesrat beabsichtigte, das Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000 (BPG) zu revidieren. Am 19. September 2008 hatte er das EFD beauftragt, zum Revisionsentwurf ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. transfair lehnte diesen Revisionsentwurf klar ab, da er unnötig war und eine massive Verschlechterung des Kündigungsschutzes wie auch des Rechtsschutzes des Bundespersonals zur Folge gehabt hätte. Parallel dazu forderte die Geschäftsprüfungskommission (GPK-N) in ihrem Bericht zur Steuerung der Bundespersonalstrategie vom 23. Oktober 2009 den Bundesrat eindringlich auf, bis zur Ausarbeitung einer einheitlichen Bundespersonalstrategie auf die Revision des BPG zu verzichten. Die Kritik der Personalverbände und der GPK-N hat heute Wirkung gezeigt.

Ziel der neuen Bundespersonalstrategie 2011-2015 ist es, dass die Bundesverwaltung auch im Rahmen der sich stetig verändernden Bedingungen eine attraktive Arbeitgeberin bleibt. transfair wird sich bei der Erarbeitung der Strategie dafür einsetzen, dass die Bundesverwaltung auch eine faire Arbeitgeberin bleibt. Die Strategie wird unter der Federführung des EPA erarbeitet und soll Ende 2010 dem Bundesrat vorgelegt werden.